

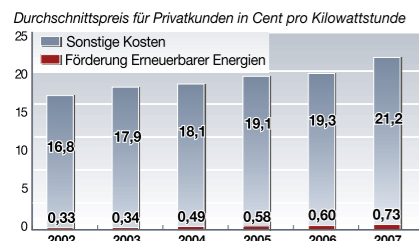
4 FÜR EFFIZIENTEN KLIMASCHUTZ

26 Millionen Tonnen CO₂ hat die Windkraft 2006 in Deutschland eingespart. Das ist Spitze – jedoch noch nicht genug im Kampf gegen den Klimawandel. Immerhin wurden im selben Jahr noch 878 Mio. Tonnen CO₂ in die Luft geblasen. Will man die Ziele erreichen, zu denen sich die Regierungen der Europäischen Union verpflichtet haben, muss der Ausstoß jedes Jahr um weitere 20 Millionen Tonnen reduziert werden. Ohne die Windenergie kann dies nicht erreicht werden!

5 FÜR GÜNSTIGE STROMPREISE

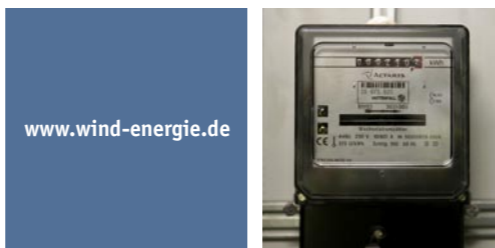
Die Preise für Energierohstoffe steigen und der Klimawandel sorgt für volkswirtschaftliche Schäden in Milliardenhöhe. Wer erschwungliche Energiepreise auch in Zukunft garantieren will, muss heute auf neue Energiequellen setzen, die weder Rohstoffe verbrauchen noch schädliche Klimagase verursachen. Wind ist kostenlos. Windenergieanlagen verbrauchen im Betrieb keine Rohstoffe und produzieren kein CO₂. Durch den technologischen Fortschritt sinken die Kosten für eine Kilowattstunde Windstrom kontinuierlich: bis heute bereits um über 60 Prozent. Schon jetzt sinkt der Großhandelspreis für Strom an der Leipziger Strombörse umso stärker, je mehr Windenergie produziert wird. In 10 Jahren wird Strom aus Windenergie günstiger sein als Strom aus fossilen Energiequellen und damit dauerhaft stabile Energiepreise auch für die nächsten Generationen sicherstellen.

Erneuerbare Energien verteuern den Strompreis nur unwesentlich. Auf Dauer werden sie eine günstige Energieversorgung sicherstellen.



Quelle: eigene Berechnungen auf Grundlage von VDN, EEX, ZIK u.a.
Stand 07/2007

Grafik: IKEE

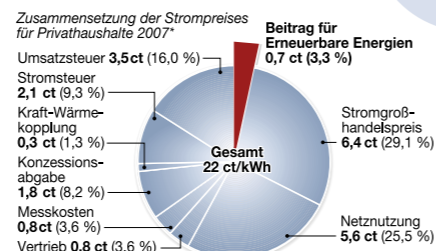


Die weltweit größte Informationssammlung zur Windenergie: Nachrichten, Zahlen, Fakten, Technik, Hintergründe, Downloads und mehr...

6 FÜR MEHR WETTBEWERB

Wettbewerb auf dem Strommarkt findet nicht statt. Die großen Energieversorger haben den Markt fest im Griff und verhindern mit überhöhten Netznutzungsgebühren die Konkurrenz, so dass die Bürger mehr und mehr Geld bezahlen müssen, um ihre hohen Stromrechnungen zu begleichen. Die wachsende Anzahl dezentraler Anlagen zur Stromerzeugung aus Wind, Sonne und Biomasse fördert offene Strommärkte und damit den Wettbewerb. Windkraft hat inzwischen einen Marktanteil von rund 6 Prozent. Bis 2020 sollen es über 20 Prozent werden. Marktanteile, die den vier großen Energieversorgungsunternehmen verloren gehen. Der Wettbewerb wird wieder spannend.

Die überhöhten Netznutzungskosten der Netzbetreiber treiben den Strompreis nach oben und verhindern den Wettbewerb. Neue Anbieter haben so keine Chance.



* Durchschnittspreis für Privatkunden, Stand 06/2007
Eigene Berechnungen auf Grundlage von VDN, EEX, ZIK u. a.

Grafik: IKEE

7 FÜR FAIREN WETTBEWERB

Kohle und Atomkraft wurden über Jahrzehnte subventioniert und werden es noch immer. Daher können die Energieversorger mit diesen Kraftwerken heute Billigstrom auf den Markt werfen. Diese Marktverzerrung hat zu einem Preis für Strom geführt, der heute unter den Gestehungskosten für Strom aus neuen Kohle- oder Atom-Kraftwerken liegt. Das belegt eine Studie des Saarbrücker IZES. Die Energieversorger brauchen in Zukunft höhere Strompreise, da sich ihre Investitionen in neue Kraftwerke sonst nicht rechnen. Windenergie steht für fairen Wettbewerb, da die Kilowattstunde Windstrom die wahren ökonomischen und ökologischen Kosten enthält. Ein Preis, der auf Grund der technologischen Entwicklung stetig sinkt. Würde man darüber hinaus die Subventionen und auch die ökologischen Folgekosten im Preis für Kohle- und Atomstrom berücksichtigen, wäre Windstrom schon heute wettbewerbsfähig. Der volkswirtschaftliche Nutzen der erneuerbaren Energien beträgt allein in der Stromerzeugung knapp drei Milliarden Euro pro Jahr.

8 FÜR HIGHTECH „MADE IN GERMANY“

Deutschland ist im Bereich der erneuerbaren Energien weltweit technologisch führend. Die größten und effizientesten Windenergieanlagen werden in Deutschland gebaut und weltweit betrieben. Die sauberen Hightech-Kraftwerke „Made in Germany“ sowie das Know-how für Betrieb und Wartung sind rund um den Globus gefragt.



Weltweit wurden 2006 neue Windkraftwerke mit einer Leistung von über 15.000 Megawatt aufgebaut. Ein Markt, der in den nächsten Jahren stark wachsen wird. Deutsche Technologie ist ganz vorne dabei.

www.wind-energie.de

8 Gute Gründe für die Windenergie



www.wind-energie.de

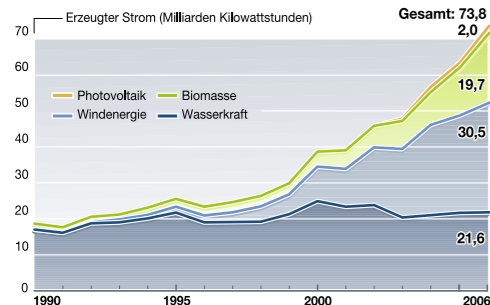
Es muss sich etwas ändern: nutzen wir die Chance!

Die Erde heizt sich auf. Die Ressourcen gehen zur Neige. Seit 1990 sind vor allem die energetisch bedingten CO₂-Emissionen weltweit um mehr als 16 Prozent gestiegen. Fachleute erwarten einen Anstieg auf rund 38 Milliarden Tonnen im Jahr 2020 – zu viel für unseren Globus. Zweidrittel der gegenwärtigen Emissionen werden von den westlichen Industriestaaten und Japan produziert. Diese müssten nach Angabe des Umweltbundesamtes bis Mitte des Jahrhunderts um 80 Prozent vermindert werden. Würden alle Länder den gleichen Lebensstandard erreichen wie die OECD Staaten, bräuchten wir vier Planeten, um den Bedarf an Rohstoffen decken zu können.

Industrieländer wie Deutschland stehen daher in der Verantwortung, Entfaltungsmöglichkeiten auch für die weniger entwickelten Länder zu schaffen. Das geht nur, wenn wir uns so schnell wie möglich von unserem überbordenden Ressourcenverbrauch verabschieden und eine nachhaltige Energieversorgung aufbauen. Erneuerbare Energien sind dabei nicht nur die besten Klimaschützer. Sie stehen für Unabhängigkeit und Versorgungssicherheit. Investitionen in die neuen Energien haben bisher Hunderttausende neuer Jobs geschaffen und weltweit boomt die Branche – eine Chance für die deutsche Wirtschaft.

Unter den Erneuerbaren ist die Windenergie eine Schlüsseltechnologie. Daher hat der Bundesverband WindEnergie in diesem Flyer die wichtigsten Gründe für die Nutzung der Windkraft zusammengestellt.

Erneuerbare Energien liefern immer mehr Strom. Bei einem weiteren dynamischen Ausbau können sie die Atomkraft ersetzen.



Quellen: BMU, AGEE-Stat; Stand: 6/2007

Grafik: IKEE

1 FÜR MEHR SICHERHEIT

Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit sind wichtige Ziele der Energieversorgung. Um Stabilität und Sicherheit der Versorgung zu gewährleisten, ist der Ausbau hiesiger Energiequellen notwendig. Laut einer EU-Studie wird sich der Importanteil von Rohstoffen für die Energieversorgung von derzeit 50 Prozent auf über 70 Prozent im Jahr 2030 in der EU erhöhen. Bedenklich ist dabei, dass 70 Prozent der Weltrohstoffreserven an Erdöl und 50 Prozent des Erdgases in den instabilen Krisenregionen am Persischen Golf und im Kaukasus liegen. Windenergie ist eine heimische Energiequelle und leistet einen wichtigen Beitrag zur Unabhängigkeit von Energieimporten.



www.wind-energie.de

2 FÜR MEHR WIRTSCHAFTSKRAFT

Windenergie ist heute ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Die Branche beschäftigt 2007 in Deutschland rund 80.000 Menschen. Die erneuerbaren Energien haben insgesamt sogar 230.000 Jobs geschaffen. Durch den geplanten Bau von Offshore-Windparks in Nord- und Ostsee können 10.000 zusätzliche Arbeitsplätze an der Küste entstehen. Hinzu kämen weitere Stellen für Wartung und Betrieb von Windenergieanlagen an Land. Mittelfristig werden über 120.000 Menschen unmittelbar in der Windbranche beschäftigt sein. Die Windenergie als Jobmotor hat die Kohle- und Atomwirtschaft längst hinter sich gelassen. Hinzu kommen glänzende Aussichten auf einem boomenden Weltmarkt. Deutschland ist längst nicht mehr der größte Markt für neue Anlagen. Fast jede zweite Windenergieanlage kommt aus Deutschland. „Made in Germany“ ist gefragt.

3 FÜR REGIONALES WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Windenergie ist eine Chance für strukturschwache Regionen. Bundesweit profitieren viele kleine Gemeinden und ihre Bewohner gleich mehrfach von „ihren“ Windparks: Die Projekte verschaffen dem lokalen Handwerk Aufträge und den Kommunen Gewerbesteuer-Einnahmen, sie stärken die Kaufkraft vor Ort und bringen den lokalen Flächenbesitzern Pachteinnahmen. „Die Windenergie-Branche hat sich in unserem Kammerbezirk zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor bei Beschäftigung und Einkommen entwickelt“, stellt die Industrie- und Handelskammer (IHK) Flensburg fest.



www.wind-energie.de